

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Mit Beschlüssen der Stadträte im Jahr 2009 errichteten die Städte Erlangen, Fürth und Schwabach das „gemeinsame Kommunalunternehmen für Informationstechnik“ in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Namen „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR“ zum 01.01.2010. Das Unternehmen stellt seit dem umfangreiche Dienste im Bereich der Informationstechnik als „Beistandsleistungen“ zu den hoheitlichen Aufgaben der Städte zur Verfügung.

Das Kommunalunternehmen wurde als Bargründung mit Stammkapital von 50.000 Euro entsprechend der Eigentümerverhältnisse ausgestattet und übernahm in Gesamtrechtsnachfolge das in einer gemeinsamen Ausgliederungsvereinbarung definierte Vermögen und die Dauerschuldverhältnisse der ehemaligen Regiebetriebe „Ämter für Informationstechnik“ zum 31.12.2009, deren jeweilige Abschlussbilanzen somit Basis der Eröffnungsbilanz des Unternehmens waren. Die Städte haben damals folgendes Anlagevermögen zu Buchwerten in das Unternehmen eingebracht:

Gesamt (Euro)	Erlangen	Fürth	Schwabach
6.058.011,97	3.684.870,67	1.750.326,00	622.815,30

Dabei wurde auch das entsprechende Personal der Regiebetriebe in das Unternehmen übergeleitet, soweit die Personen nicht von der Stadt abgeordnet wurden (nur Teile des Personals der Stadt Fürth, Verwaltungsvereinbarung mit KommunalBIT). Für Entgeltbeschäftigte ist von den Städten ein Überleitungstarifvertrag mit den Gewerkschaften abgeschlossen worden, der laut Unternehmenssatzung für beamtetes Personal analog angewendet wird.

Als Grundlage für den Leistungsumfang und die -bereitstellung wurde von den Städten eine gemeinsame Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung mit KommunalBIT abgeschlossen, später wird in einem Rahmenvertragswerk die Leistungserbringung detailliert vereinbart werden.

Im dritten Geschäftsjahr von KommunalBIT macht sich zwar auch noch das „Rückkehrrecht“ der ehemals städtischen Beschäftigten bemerkbar, die Konsolidierung des Personals ist aber weitgehend abgeschlossen, Abordnungsverhältnisse liegen keine mehr vor. Merkliche Verzögerungen bei der Umsetzung von Konsolidierungen und Standardisierungen aus dem Vorjahr werden nun aufgeholt, die technische Umsetzung schreitet deutlich voran, die dezentralen Rechenzentrumsstrukturen sind Ende 2012 fast völlig abgelöst, sodass KommunalBIT seinen Auftraggebern eine deutlich verbesserte Betriebssicherheit für die IT bietet. Zusammen mit inzwischen aufgetretenen Mehrungen durch notwendige Neuinvestitionen gegenüber dem Leistungsportfolio 2009 führt das dazu, dass die Werte des Geschäftsplans von 2009 nicht mehr direkt mit den Ergebnissen des Unternehmens verglichen werden können.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2012 erfolgten auf Grundlage der Ist-Kosten, die Ende Oktober 2011 vorgelegen haben, weiterhin sind Mehrungen der Städte für das Jahr 2012 (aus neuen Aufgaben oder Zusatzinvestitionen) entsprechend im Plan berücksichtigt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geprägt von der Aufrechterhaltung des laufenden Geschäfts, sowie den Investitionen, die bei der Konsolidierung und Standardisierung der IT-Infrastruktur anfallen, und den geplanten und ungeplanten Mehrungen der Städte. Im Berichtszeitraum wurden langfristige Darlehen für Investitionen in Höhe von 500.000 EUR auf-

genommen. Dabei hat die Stadt Erlangen auch das Budget für die IT-Schulbetreuung gegenüber 2011 deutlich aufgestockt.

Die Kosten für das Personal haben sich durch die tarifliche Neubewertung aller Stellen in 2011 erhöht, die jetzt mit dem Stellenplan 2012 vollzogen wurde.

Das Unternehmen hat sich im Berichtsjahr überwiegend aus Abschlägen finanziert. Dabei wurden 11.079 TEUR an Abschlägen bis zum 31.12.2012 eingenommen:

Gesamt (Euro)	Erlangen	Fürth	Schwabach
11.078.784	5.414.041	4.161.779	1.502.964

Nach Abrechnung der auf die einzelnen Städte entfallenen Anteile (aus einer optimierten Kostenstellenrechnung, wobei direkt den Städten zuordenbare Aufwendungen bereits entsprechend gebucht wurden), ergibt sich die unten genannten „Verteilung auf erhaltene Leistungen“.

Gesamt	Erlangen	Fürth	Schwabach
10.484.501	5.028.800	3.961.004	1.494.698

Die „Planunterschreitungen“ resultieren im Wesentlichen aus vermiedenen Ausgaben bei Fortbildungskosten und externen Dienstleistern sowie aus der korrigierten niedrigeren Nebenkostenabrechnung und aus der Verschiebung von geplanten Investitionen und anderen Maßnahmen auf die Zeit nach dem Berichtszeitraum.

3 Risikobericht

Die Darstellung der Risiken der künftigen Entwicklung erfolgt unter Beachtung des deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5. Da KommunalBIT als einzige Kunden und Leistungsabnehmer die 3 Städte Erlangen, Fürth und Schwabach bedient, die als Eigentümer gleichzeitig Gewährsträgerhaftung übernehmen, ergeben sich aus der weiteren Geschäftstätigkeit keine erwähnenswerten Risiken im Sinne des DRS 5.

4 Prognosebericht

KommunalBIT hat für die Stadt Erlangen die Aufgabe der IT-Schulbetreuung sowohl für den Verwaltungsbereich als auch für den pädagogischen Bereich übernommen. Der Aufgabenbereich wird gesondert abgerechnet, und wird in 2013 nochmals gegenüber 2012 von Seiten des Sachaufwandsträgers deutlich auf 1.110.000 EUR erhöht werden. Damit wäre dann erreicht, dass KommunalBIT in diesem Bereich einen gesunden Bestand unterhalten und die Betreuungsqualität nachhaltig sicherstellen kann.

Das Geschäftsjahr 2013 und 2014 wird weiterhin von Investitionen in die Standardisierung und Konsolidierung der IT geprägt sein, allerdings rückt jetzt die fällige Umstellung auf Windows7 bzw, auf Office2010 als Standard-Office-Produkt in den Vordergrund. Bei dieser Umstellung müssen im Projektzeitraum bis Anfang 2015 alle Arbeitsplatzrechner „angefasst werden“, was einer Aufgabenmehrung von ca. 30% pro Jahr für die beteiligten Teams entspricht. Dabei wird dann auch die Standardisierung der PC-Arbeitsplätze über alle Städte hinweg konsequent durchgesetzt. Rechnerische Einsparungen im Vergleich zu den Aufwendungen für das IT-Portfolio 2009 werden aber nicht sichtbar sein, da KommunalBIT gerade jetzt das Personal benötigt, um ohne bedeutsame externe Unterstützung auch die inzwischen aufgetretenen Aufgabenmehrungen aus dem laufenden Betrieb und die der vorgenannten Umstellung bewältigen zu können. Das gilt in gewissem Maß ebenso für die Ergebnisse der sogenannten „Druckerkonsolidierung“, KommunalBIT wird hier mit einer gemeinsamen europaweiten Ausschreibung der Leistungen über alle Städte zwar Skaleneffekte generieren, die aber zulasten anderer Mehrungen „untergehen“. So führt zum Beispiel der im Lagebericht 2011 genannte erhöhte Plattenspeicherbedarf jetzt dann zu zusätzlichen Investitionen, die nicht vermeidbar und kaum kompensiert werden können, und die Zunahmen im Aufgabenbereich „mobile IT“ werden ebenfalls zu diesem Trend beitragen.

Ein für Mitte 2012 geplanter Entwurf der leistungsabhängigen verursachergerechten Verrechnung nach Produktkatalog konnte nicht mehr mit den Städten abgestimmt werden, die Städte haben für 2013 einen eigenen Entwurf zur Diskussion angeboten, der aber nicht eine Preiskalkulation auf Volkostenbasis vorsieht. KommunalBIT sieht das durchaus kritisch, weil dadurch nach unserer Meinung weder eine effektive Steuerung der IT-Dienstleistungen beim Auftraggeber noch eine vernünftige Verteilung der Verantwortung für die IT-Gesamtkosten gewährleistet ist.

Eine vom Verwaltungsrat in 2013 initiierte Prozessuntersuchung bei KommunalBIT soll Potentiale identifizieren, die sich aber ggf. erst auf spätere Berichtszeiträume auswirken werden.

5 Pflichtangaben im Lagebericht nach § 26 KUV

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Verzeichnis ersichtlich. Daraus ergibt sich auch die Entwicklung der Anlagen im Bau (§26 Nr. 3 KUV).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (§26 Nr. 4 KUV):

Eigenkapital	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand
Festkapital	50.000	0	0	50.000
Kapitalrücklage	3.113.574	0	0	3.113.574
Bilanzgewinn	0	0	0	0
Gesamt (Euro)	3.163.574			3.163.574

Rückstellungen	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand
Summe lt. Anlage 3	2.128.991	705.590	786.330	2.048.251

6 Sonstige Angaben

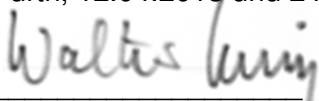
Das Kommunalunternehmen beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 59 Mitarbeiter und 5 Auszubildende.

7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Der BFH hat in einem Urteil vom 10.11.2011 (veröffentlicht im Februar 2012) mit Bezug zur kommunalen Datenverarbeitung zu sog. Beistandsleistungen Stellung genommen. Die Auswirkungen werden zur Zeit auch bei Vitako, dem Bundesverband der kommunalen IT-Dienstleister, und dem Verband der kommunalen Unternehmen VKU diskutiert, eine Änderung der Handlungsweise der Finanzbehörden könnte ab 2015 erfolgen, „Rückwirkungen“ sind aber nach bisherigem Wissenstand nicht vorgesehen. Ein Tatbestand zur Bildung von entsprechenden Rückstellungen ist daher nicht gegeben.

Fürth, 12.04.2013 und 24.08.2013


 Walter Brosig, Vorstand